

## Predigt für das Epiphaniastfest

Kanzelgruß:	Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei und bleibe mit uns allen.
Gemeinde:	Amen.

Das Wort Gottes, das dieser Predigt zugrunde liegt, lesen wir im Buch des Propheten Jesaja im 60. Kapitel:

- 1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!**
- 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**
- 3 Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.**
- 4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.**
- 5 Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt.**
- 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.**

Wir beten: Gott, Heiliger Geist, öffne uns Ohren und Herzen für das Wort des Lebens. Lass Hören und Reden gesegnet sein. Amen.

Noch einmal ein Wort vom Licht, liebe Gemeinde!

Nach dem Lichterglanz vom Weihnachtsfest, nach dem warmen Schein der vielen Kerzen, nach den Licht-Erfahrungen draußen auf den Straßen, in unseren

Weihnachtszimmern und hoffentlich auch in unseren Herzen nun noch einmal: „**Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt!**“

Mindestens bis heute bleibt in vielen Wohnzimmern der Weihnachtsbaum stehen. Noch ist er also da, verbreitet sein Licht und erwärmt unsere Herzen. Anders als draußen auf den Straßen, wo die Lichter der Weihnachtsdekoration längst verschwunden sind. Und in den Schaufenstern erst recht. Anderes ist da dran, was bereits dran: Knallkörper und Luftschlangen. Fastnachtskostüme und Ballkleidung für die kommenden Anlässe.

„**Mache dich auf, werde licht;** denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen!“ – Das Licht ist Gegenwart und nicht mehr unbestimmte, allenfalls ersehnte Zukunft. Denn Israel ist aus der Gefangenschaft in Babylon zurückgekommen. Jerusalem ist kein Trümmerhaufen mehr!

Das Volk ist aus der Gefangenschaft zurück, und es ist innerlich verwandelt. Israel hat die scheinbar so mächtigen Götter der Sieger mit eigenen Augen gesehen, aber es hat sie auch durchschaut: Das sind nur hilflose Standbilder. Israel hat erkannt, dass sein Gott nicht nur der Gott Israels ist, sondern der eine Gott, neben dem alles andere Machwerke menschlicher Fantasie und meisterhaften Kunsthandwerks sind.

Israel ist erneuert zurückgekehrt und hat die Gefangenschaft als Gericht und gerechte Strafe seines Gottes verstanden. Die Propheten hatten es lange zuvor im Namen Gottes angekündigt. Ein Gericht, das die Übertretungen der Menschen gestraft hat; aber zugleich hat es Israel wunderbar neu zur Welt gebracht. Die Menschen konnten es sozusagen mit Herzen, Mund und Händen begreifen: Dieser Gott ist treu und gerecht. Diesem Gott kann jeder vertrauen, der sich auf ihn und sein Handeln einlässt.

„**Mache dich auf, werde licht;** denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen!“ – Das heißt: Gott ist vertrauenswürdig. Diese Herrlichkeit Gottes ist über Israel aufgegangen wie die Sonne. Dieses Licht ist den Menschen aufgegangen. Deshalb: „**Mache dich auf, werde licht!**“ – das heißt: Mach dich auf, werde selbst vertrauenswürdig!

Der Prophet ruft diese Worte aus, weil er Gottes Vertrauenswürdigkeit erkannt hat. Weil er erkannt hat: Alles Handeln Gottes – Gericht und Gnade – haben Eines gemeinsam: Gottes unerschütterliche Liebe zu Israel. Gottes Liebe zu seinem Erstgeborenen. Die Freude an der Liebe Gottes zu Israel öffnet dem Propheten Herz und Mund. Der Prophet sagt JA zur Liebe Gottes zu Israel und damit zugleich JA zur Liebe als Maßstab allen guten Handelns.

Das JA zur Liebe Gottes ist – wie jedes JA zur Liebe eines anderen – Ausdruck des Vertrauens. Es besiegelt die Zusammengehörigkeit. Das JA zur Liebe, die mich liebt, ist nur echt, wenn ich zugleich zu der Liebe JA sage, mit der ich andere liebe. Das JA zur Liebe duldet keine Einschränkungen, kein Zaudern oder Vor-sich-her-schieben. Einmal JA und dann wieder Nein – das kommt nicht in Frage.

Aber die Liebe ist keineswegs auch nur bloße Nachgiebigkeit. Die Ruinen Jerusalems, die Trümmer des Tempels sind deshalb ebenfalls Zeugnisse der Liebe Gottes zu Israel. „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht ist gekommen.“ – Das heißt dann: Werde selbst vertrauenswürdig durch deine Liebe. Der Prophet ruft Israel auf, in der Freude an Gottes Liebe sich selber der Freude an der Liebe zu öffnen.

Der Prophet ruft Israel zum Gehorsam gegen Gott – und das heißt: zur Liebe untereinander aus Freude, von Gott geliebt zu sein. Dieser Gehorsam aus Freude ist das Licht, das aller Welt leuchten soll. Die Freude an der Liebe Gottes und der Liebe zu Gott ist das Licht, zu dem alle Völker strömen möchten – in einem Strom, der niemals versiegt.

Israel hat die Liebe Gottes erlebt, aber nicht verstanden. Israel hat den Ruf des Propheten zum Gehorsam gehört und auch nicht verstanden. Denn der Prophet redete vom inneren Gehorsam: dass ich zu meiner Liebe JA sage, weil ich zu Gottes Liebe JA sage.

Aber Israel ging den Weg des äußeren Gehorsams: Israel sagte JA zum Gesetz, JA zum Tun der Gebote; aber eben: JA zum eigenen Tun, JA zum Vertrauen auf sich selbst! Also wieder nicht JA zur Liebe, mit der Gott Israel schon immer geliebt hatte.

Israels Leiden im Exil ist bekannt. Kein Freund menschlicher Leistungen wird jemals an dem vorübergehen können, was Israel in seinem äußeren Gehorsam geleistet hat – ohne Nachsicht gegen sich selbst und gegen andere. Deshalb rief Jesus ihnen zu: Kehrt um zur Freude an der Liebe! Denn Gott will eure Freude an der Liebe, euren inneren Gehorsam – und nicht die verkniffene Heuchelei eines Tuns, das sich nur selbst veredeln will.

**„Mache dich auf, werde licht.“** – Diesem Ruf des Propheten ist auch Jesus von Nazareth gefolgt. Er hat zur Liebe Gottes JA gesagt und ist durch seine Freude an der Liebe Gottes selbst zum Licht geworden: zum Licht der Welt, das allen Menschen scheint, die hier in den Dunkelheiten ihres Lebens und dem Schatten des Todes sitzen. Damit sie nicht dort bleiben und verloren gehen, sondern gerettet werden in die ewige

Herrlichkeit Gottes – darum hat Gott seinen Sohn Jesus zum Licht der Welt gemacht. Am Kreuz von Golgatha, in der dunkelsten Stunde seines Erdenlebens, da ist dieses Licht Gottes und seine Liebe zu uns am eindrucksvollsten sichtbar geworden. Wirksam für alle, die auf ihn vertrauen.

**„Mache dich auf, werde licht.“** – Das Wort des Propheten ruft uns zur Freude an der Liebe. Dass wir wirklich der Liebe Gottes zu uns vertrauen und dass wir selber vertrauenswürdig handeln. Dieser innere Gehorsam macht uns zum Licht.

Aber: **„Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker“**, wenn uns die Freude an der Liebe fehlt und wir stattdessen verbissen und verklemmt an unserer Besserung herumwerkeln. Bloß: Woher die Freude nehmen, wenn sie uns fehlt?

Die Freude kann nur aus der Liebe kommen, die mich liebt, obwohl sie mich kennt. Wer solch eine Liebe nie erfahren hat, kennt auch diese Freude nicht.

Deshalb: **„Mache dich auf, werde licht“** heißt auch: Wer jemals solch eine Liebe erfahren hat, der soll sich darauf besinnen – und darauf, dass er diese Freude auch seinen Mitmenschen schuldet.

An Weihnachten haben wir uns gegenseitig beschenkt und sind beschenkt worden – als Zeichen, dass Gott der Welt seine Liebe schenkt. Er hat sie in die Krippe in Bethlehem gelegt. Der dunkle Stall ist erfüllt mit dem göttlichen Licht. Die Hirten von den nahen Feldern und die Sterndeuter aus der Ferne kommen und erkennen: Gottes Liebe ist Mensch geworden. Sie staunen und bringen ihre Geschenke. Sie beten an und breiten die Frohe Botschaft aus, die sie erfahren haben. Sie geben das Licht weiter, das ihnen erschienen ist; das Licht des Lebens.

**„Mache dich auf, werde licht.“** – Werde Gehilfe dieser Freude! Wenn ich mich auf die Liebe besinne, die mich liebt, obwohl sie mich kennt, dann tauchen vor mir die Gesichter von Menschen auf, an die ich gerne denke. Es taucht aber auch das Kreuz Jesus Christi auf: seine Treue, die mich froh macht, die mich für die Liebe gewinnt. Auch für die Liebe zu denen, die ich kenne und die mir anbefohlen sind. Und für die Liebe zu Menschen, die ich noch nicht kenne; die mir aber begegnen werden, weil ich mich den Wegen Gottes anvertraue.

Wer zum Gehilfen dieser Freude werden will, muss sich also auf die Freude besinnen, die ihn für die Liebe gewinnt; für diese Liebe, die Vertrauen weckt.

Mache dich also auf, werde vertrauenswürdig – **„und die Heiden werden zu deinem Licht ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.“** Der Glanz der

Freude an der Liebe. Der Glanz der Freude, die Jesus Christus verkündigt, den Heiland der Welt. Der Glanz der Liebe und Barmherzigkeit und Treue Gottes: dass Gott nicht fallen lässt, was er ergriffen hat – Israel nicht und uns nicht. Dass Gottes Liebe im Licht der Welt Zeichen setzt: Jesus Christus, Gottes Sohn, Heiland der Welt, ist Mensch geworden, um uns Menschen das Leben zu bringen.  
Amen.

Wir beten: Herr Jesus Christus, du bringst Licht in die Dunkelheiten unseres Lebens. Gib uns deinen Geist, dass wir dir vertrauen und uns aufmachen, um selber Lichter zu werden, damit die Liebe Gottes in die Welt getragen wird und wir so unsere Freude mit anderen Menschen teilen.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Der Friede Gottes, der über alles menschliche Verstehen ist, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschläge: Du Morgenstern, du Licht vom Licht      EG 74  
Werde Licht, du Stadt der Heiden      ELKG 51, 1-5

Verfasser: P. Rainer Kempe  
Kranoldplatz 11  
12051 Berlin  
Tel.: 030 / 625 40 22  
E-Mail: [kempe@selk.de](mailto:kempe@selk.de)